

Maz Evans



Die

GÖTTER SIND LOS



jämmerlichen Ausreden?«

»Ja, bitte sprich mit uns, Elliot«, warf Graham freundlich ein. »Vielleicht können wir dir helfen. Du bist schließlich erst zwölf. Niemand kann verlangen, dass du alles richtig machst.«

Elliot's Finger verkrampften sich unwillkürlich um die alte Taschenuhr in seiner Jeans. Einen Moment lang spielte er mit dem Gedanken, die Wahrheit zu erzählen. Vielleicht konnte der Schulleiter ihm tatsächlich helfen? Elliot wusste wirklich nicht mehr weiter. Wenn er ihm einfach erklären würde, was ...

Aber Elliot würgte den Gedanken ab,

sobald er ihm in den Kopf schoss. Was zu Hause vorging, musste ein Geheimnis bleiben. Es war viel zu riskant, mit anderen Leuten darüber zu reden.

»Mr Boil hat Recht, Sir«, sagte Elliot und die Lüge schnürte ihm die Kehle zu. »Ich sitze nachts sehr lange vor meinen Computerspielen. Es ist alles meine Schuld.«

»Na bitte!«, schnaubte Boil triumphierend. Er boxte einen Arm, der ungefähr den Umfang einer fetten Lammkeule hatte, in die Luft und stieß dabei Nenn-mich-Graham rücklings von seinem Stuhl. »Wusste ich's doch!«

»Hast du nichts zu deiner Verteidigung zu

sagen, Elliot?«, seufzte Nenn-mich-Graham vom Boden aus. »Gibt es etwas, das wir wissen sollten?«

»Nein, Sir«, murmelte Elliot.

»Dann sag *ich* Ihnen jetzt, was er wissen sollte«, zischte Boil mit einem Grinsen, das einen Pudding hätte gerinnen lassen. »Er schafft es nicht an der Brysmore. Seine Noten sind in den Keller gesackt. Und wenn er nicht in sämtlichen Halbjahrsprüfungen 85 Prozent erreicht, fliegt er endgültig von der Schule. Am Montag ist mein Probetest in Geschichte fällig, Hooper. Dann kriegst du deinen wohlverdienten Tritt in den ...«

»D-danke, Mr B-Boil«, stotterte Nenn-

mich-Graham.

Elliot sackte das Herz in die Hose, als er an die Prüfungen dachte, die er mit Sicherheit vermasseln würde. Dabei *wollte* er ja lernen. Aber wie sollte er das zu Hause schaffen, wo doch ...

»Bitte, Elliot«, sagte Nenn-mich-Graham.
»Lass dir von uns helfen.«

Elliot sah in die warmen Augen seines feigen Direktors und spielte erneut mit dem Gedanken, ihm die Wahrheit über zu Hause zu sagen. Wie lange konnte er noch so weitermachen? Es wurde einfach zu viel.

»Ich ... es ist nur ... manchmal ...«, fing er an und suchte vergeblich nach Worten.

»Nachsitzen!«, bellte Boil und trottete voller Genugtuung aus dem Büro. »Hooper, du kommst nach der Schule zu mir.«